

Große Geflügel- u. Singvögel-Ausstellung

vom 14. bis 16. Mai d. Js.

in den Räumen des Schützenhauses zu Stolp.

Loose à 50 Pfg.

sind in den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen zu haben. Zur Verloosung gelangen werthvolle Papageien, Hühner, Tauben, Sing- und Ziervögel, Geräthschaften pp. im Gesamtwerthe von über 1600 Mark.

Der Vorstand des ornithologischen Vereins zu Stolp.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die Sitzung am Mittwoch den 30. März d. Js. fällt aus. Stolp, den 26. März 1898. Der Stadtverordneten-Vorsteher. Carl Frank.

Bekanntmachung.

In der zweiten Hälfte des Monats April d. Js. findet im diesseitigen Polizei-Bezirk eine technische Waage- und Gewichtsrevision unter Zugleichung des Reichsmeisters statt. Die in Betracht kommenden Gewerbetreibenden werden hiermit aufgefordert, die Waage pp., soweit deren fort-dauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor zur amtlichen Prüfung zu bringen. Stolp, den 22. Januar 1898. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme des Hundbestandes für die Besteuerung pro 1898-99 werden durch die Nachtwächter und Magistratsboten in den nächsten Tagen Bettel ausgetragen werden. Die Herren Hausbesitzer werden ersucht, die gedachten Bettel auszufüllen und zur Abholung bereit zu halten. Stolp, den 24. März 1898. Der Magistrat.

Höhere Mädchenschule

Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, 19. April vorm. 8 Uhr. Aufnahme neuer Schülerinnen Montag, 18. April vorm. 10 Uhr, wozu Tauf- u. Zuspflschein mitzubringen sind. Diejenigen, die in eine höhere Klasse als die Grundklasse aufgenommen werden sollen, bitte ich, soweit es noch nicht geschehen ist, mir vorher anzumelden mit Angabe der gewünschten Klasse. Ueber die „wahl-freien“ Kurse (Selecta) sind besondere Anzeigen gegeben. Spiecker, Director.

Das Quartal der Stellmacher-Jahnnung findet Sonnabend, den 2. April Nachmittags 2 Uhr im Kleins Hotel statt. Der Vorstand.

Zu der am 14. April d. Js. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Kaufmanns-Wallhauses hier stattfindenden ordentlichen Generalversammlung

haben wir hierdurch die Mitglieder der Genossenschaft ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsraths, Beschluß über Gewinnvertheilung.
2. Wahl von Mitgliedern zum Aufsichtsrath.
3. Abänderung der Satzungen.
4. Festsetzung des Höchstbetrages der für das Jahr 1898/99 aufzunehmenden Anleihen.
5. Entschädigung an Beamte.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das vergangene Geschäftsjahr liegen bei dem Herrn Stadthauptkassen-Rendant Neumann zur Einsicht aus.

Stolp, den 22. März 1897.

Spar- und Bau-Verein zu Stolp.

E. G. m. b. H.

Der Vorstand.

Jacoby. Frltz Wilke.

Kaufmännischer Verein 1892.

Sonntag, den 27. März d. Js. Abends 8 Uhr letztes

Theekränzchen

dieser Saison (Wallhaus). Es berechnen nur die ausgegebenen Eintrittskarten zur Theilnahme. Der Vorstand.

Schmiede- und Schlosser-Innung.

Das Osterquartal findet am 2. April er. Nachmittags 2 1/2 Uhr im Lokal Schweizer-Garten statt. Der Vorstand.

Geschäftseröffnung!

Einem hochgeehrten Publikum Stolp's und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage, im neubauten Hause Langestraße 56-57 neben Herrn Kaufmann Blasing mein bedeutend vergrößertes

Herren-, Knaben-Garderoben- sowie Schuhgeschäft

eröffnet habe. Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf dieses mein neues Unternehmen übertragen zu wollen. Ich werde stets bestrebt sein, mir dasselbe zu erhalten wissen und bei billigsten Preisen stets nur gute, haltbare Waare zu liefern.

Ich empfehle:

Herren- u. Knaben-Garderoben von Kopf bis Fuß.

Schuhe und Stiefel vom einfachsten Schmierstiefel bis zu den feinsten Salon- und Ballschuhen in Kalbleder sowie Chevreau zu bekannten Preisen.

Hüte, Kravatten, Unierkleidung, Strümpfe, Schirme.

Neu aufgenommen!

Schürzen! Schürzen! Schürzen! für Damen und Kinder zu concurrenzlosen Preisen. Indem ich mein Schaufenster geneigter Beachtung empfehle, zeichne Hochachtung

J. Feldmann,

Langestraße 56/57.

Ortsverein der Schuhmacher und Lederarbeiter.

Sonntag, d. 27. d. M. Abends 7 Uhr Familienkränzchen im Vereinslokal des Herrn Fröhlich. Dasselbst sind Eintrittskarten zu haben. Der Vorstand.

Versammlung d. Schneiderinnen u. Stickerinnen

Dienstag, den 29. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Herrn Baggert. Tagesordnung: Quartalsabschluß. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Markt 13 bei Herrn B. etz, 2 Tr., und werden ausstehende Forderungen Vormittags von 9 bis 12 Uhr entgegen genommen.

B. Wunderlich.

Ich wohne vom 28.

März an Blücherplatz 2, 1 Tr. im Hause des Herrn Zahnarzt Krüger. Dr. Buchterkirch.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 28. d. M. Vorm. 11 Uhr, werde ich in dem Lagerraum des Herrn Expeditors Emil Freundlich hierf., Hospitalstr. 34 in einer Streitsache für Rechnung den es angeht

1 Faß Rheinwein öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Stadttheater Stolp

Sonntag, 27. März: Letzte Vorstellung. (Zu Abonnementspreisen).

Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von A. L'Arronge.

Wer noch Forderungen an die Direction hat, beliebe seine Rechnung bis Montag 12 Uhr im Theaterbureau einzureichen.

Große Auswahl Confirmationskarten, hervorragende schöne Muster empfiehlt F. Dollega, Markt 14.

In unserer Waldparzelle an der Chaussee bei Neu-Bornzin verkauft unser Regiment Jants alltäglich

Birkene und Kieferne Brennholz

und Strauch. Kauffmann & Sommerfeldt, Stolp.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System Preisbindung unter Couvert für 60 Kr. in Reichsmark. Eduard Benkt, Braunschweig.

Eisenbahnschienen

I Träger I Unterlagsplatten

liefern zu den billigsten Tagespreisen ab Lager und ab Wert

Giese & Stern, Stephanplatz.

Kinderwagen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Albert Isecke.

Vorzüglihe Speisekartoffeln

stets auf Lager. M. Frank.

1 Lehrling

wird verlangt von Fedor John, Holzenthorstr. 6, Colonialwaaren-Geschäft.

Suche von sofort oder später einen

Lehrling.

E. Sieg, Sattlermeister u. Tapezier, Wundichow. Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. April gesucht

Bahnhofstraße 18, I. Möblierte Wohnung zu vermieten. Blumenst. 15 p.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 18 Mark

ein Porträt in Lebensgröße

(Brustbild)

in prachtvollem, eleganten Schwarz Gold Barockrahmen,

dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist. Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, als ihm längst verstorbenen Verwandten oder Freunde machen zu lassen hat bloß die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Bestellungen mit Beischluß der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einzahlung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“ Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet. Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Montag, den 28. März, Abends 8 Uhr in Klein's Hotel zum Besten des Lehrerinnen-Feierabendhauses für Pommeren

Vortrag

der Frau Schulrath Kauer-Berlin über Die Berufsbildung der Frau.

Eintrittskarten zu 1 Mk. (Saalplatz) und zu 50 Pfg. (Stehplatz und Galerie) sind bei Herrn Kaufmann **Louis Hauptfleisch**, Neuthorstraße, und Abends an der Kasse zu haben.

O. de Liagre, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Abonnieren Sie

Die Arbeitsstube

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canerastickerel,

Application, Plattstich u. s. w., sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Fillet-, Fillgran-, Klöppel-, Strick- u. Stickerarbeiten aller Art.

Sie bringt eine grosse Anzahl praktisch erprobte Handarbeiten, zahlreiche erklärende Detailzeichnungen, genaueste Beschreibungen, so dass jeder dargestellte Gegenstand von den Abonnentinnen leicht nachgefertigt werden kann.

Erscheint in 2 Ausgaben.	
1. Grosse Ausgabe. Monatlich ein Heft in elegantem Umschlage, mit reich illustriertem Text einer colorirten Doppeltafel mit älteren Originalmustern, sowie einer Unterhaltungs-Beläge. Preis vierteljährlich 90 Pfg.	2. Kleine Ausgabe. Monatlich ein Heft in elegantem Umschlage, mit reich illustriertem Text, einer kleinen colorirten Tafel mit älteren Originalmustern, sowie einer Unterhaltungs-Beläge. Preis vierteljährlich 60 Pfg.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern (Postzeitungskatalog No 671 für die grosse, No 672 für die kleine Ausgabe), sowie gegen Einsendung des Betrages bei der Verlagsbuchhandlung von O. de Liagre in Leipzig.
Gegen Einsendung von 20 Pfg. — 12 Kr. — 25 Cmes — 3 d. in Briefmarken versendet die Verlagsbuchhandlung von O. de Liagre in Leipzig 2 Probehefte gratis

Fort mit den Hosenträgern! Vertreter gesucht. Zur Ansicht erhält jeder fr. geg. Foto. Rückf. **1 Gesundheits-Spiralhosenträger**, bequem, stets passend, gesunde Haltg., keine Aemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk. (3 St. 3 Mk. p. Nachn.). **S Schwarz, Berlin 234. K. Neue Jacobstr. 9.**

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren z. z.



Zacherlin

wirkt stauunswerth! Es tödtet

jedwede Art von Insecten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Stolp bei Herrn **Gustav Abt Nachf.**
" " " " **A Lemme & Co.**
" " " " **Julius M. Inke.**
" " " " **H. H. Raddatz.**
" " " " **H. Weiss.**
" Stolpmünde " **Georg Krause.**

Graviren eines Namens jetzt nur 10 Pfg. per Stück (früher 30 Pfg.) in feiner Ausführung, Goldschrift fein verziert.

Silberstahl-Rasirmesser nur eigenes Fabrikat Nr. 53



für 10maliges Rasiren 25 Pfg. Nachschleifen und Anziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mt 1—. Neue Heft (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg.

Neu! Einfaßtes, bestes und billigstes Sicherheits-Rasirmesser „Krone“ mit Schraubvorrichtung (gef. geschützt), Schraubvorrichtung lose, passend für jedes Messer derselben Größe, per Stück 70 Pfg. Sicherheits-Rasirapparat (Rasirhobel) „Monopol“ nur 3 Mk. per Stück. Versand per Nachnahme (Nachnahme haben berechnen nicht) Unverpackt
Großes illustriertes Preis-Musterbuch mit vielen mir geschickt geschützten Neuheiten verfiende an Jedermann umsonst und portofrei. Alle Diejenigen, welche schon im Besitz meines Preisbuchs 1897 sind, wollen gefl. nur Nachtrag mit Preisermäßigung für 1898 verlangen.

C. W. Engels, Foche bei Solingen.

Erstes und größtes Fabrik-Verkauf-Geschäft Solinger Stahlwaaren zc. mit Dampf- und Motorenbetrieb.

Von obigen Messern habe augenblicklich eine größere Partie mit geringen Schönheitsfehler n am Lager und gebe solche wenn bei Bestellung ausdrücklich bemerkt „mit Schönheitsfehler“ solange der Vorrath reicht, mit 25 % Rabatt ab. Es kostet also dann obiges Messer in Etui nur Mt. 1,13

Was sagt die Presse zu „Kürschners Jahrbuch“?

Kalender, Wert und Nachschlagebuch für Jedermann. 950 Spalten, 8°, 850 Illustr. aus allen Ge- bieten, eleg. brosch. nur 1 Mk., geb. 1,50 Mk. Sie sagt: *

Pietet das Wissenswürdigste einer ganzen nicht zu kleinen Bibliothek dar. (Hamburger Nachrichten)	Streckt fast alle Gebiete des menschlichen Lebens (Dortmunder Zeitung)	Der Inhalt- und lehrreichste, der billigste aller deutschen Kalender. (Märk. Sprecher.)
Es ersetzt eine ganze Bibliothek (Wiesbad. Tagblatt)	Giebt auch über das Augen- und Gehörbedürfnis hinaus Wesentliches und Nützliches. (Berliner Volkszeitung)	Kann wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung beanspruchen. (Berliner Gerichts-Zeitung)
Sammelbuch deutsch Fleisches, Fundgrube des Wissens, eines der wohlfeilsten illustrierten Werke. (Leipziger Zeitung)	Unsumme von Stoff auf möglichst kleinem Raum. (Frankf. Courier, Nürnberg.)	Wir besitzen in Deutschland kein ähnliches Buch. (Boschische Zeitung.)

Was Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit anlangt, einzig in seiner Art. (Darmst. Taal. Anzeiger)

Kann sich überdies nicht mehr überboten werden. (Sa. totum.)

Diese Auszustei er part in zahllosen Fällen vertrauens- des Nachfragen und Nachschlagen. (Kölnische Volkszeitung.)

Ergänzt die Fülle von Informationen. (Hamb. Fremdenblatt.)

Wer für alle Fragen des Lebens, auf den Gebieten, die die Allgemeinheit angehen einen Wegweiser, Freund und Helfer will, wer sich über alles mögliche Praktische über Weltgeschichte der Gegenwart orientieren, die Wissensschätze in bequemer Weise „nach Hause tragen“ will **der laufe Kürschners Jahrbuch!** Originell und reichhaltig illustriert, praktisch und mit äußerster Raumausnutzung zusammengestellt, in jeder Zeile die Bedürfnisse weitestverbreiteter Kreise beachtend, bereichend und doch amüsant, musterhaft disponiert: von den neuesten Mittheilungen unterrichtet, Jahres-Chronik, Wert und Kalenderium mit den wichtigsten Angaben aus allen Wissenschaften zc. vereinigt und sozusagen Alles bringend — **das ist Kürschners Jahrbuch!** Es giebt Niemanden, der dieses Buch nicht brauchen könnte, niemand der es jemals wieder wird entbehren wollen, wenn er es einmal benutzt hat

Hermann Hillger Verlag, Berlin
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Wie liebt der Mensch nicht die Natur.

1. Wie liebt der Mensch nicht die Natur O, er hat Grund für sie zu schwärmen! Wer könnte, folgt er ihrer Spur Für Nachgesamtes sich erwärmen! Hat Pfarrer Kneipp uns nicht belehrt Das stets der Mensch am besten fährt, Der sich mit der Natur verband Und sie als Helferin anerkannt?
2. Das schönste Antlitz, es verliert Glaub mir, den besten Reiz nicht selten, Wenn es ein reiner Teint nicht ziert Laest, schöne Frauen ihr das gelten? Zart, weiss wird auch die sprödeste Haut Sammtartig wie von Licht betant, Braucht Seife ihr nach Kneipp's System Nichts so natürlich und bequem.
3. Doch nicht der Schönheit dient allein Dies Mittel, das ich Euch empfehle; In Knelpfliche Bücher seht hinein Aus seinen Bädern wohl ich wähle, Da ist erwähnt auf manchem Blatt: Heublumen-Foenum graecum-Bad. Zu diesen Bädern, wie bekannt, Wird auch die Seife gern verwandt.
4. Hygienischen Zwecken dient sie Und selten man ein Mittel findet, Das Schönheit so voll Harmonie Mit der Gesu dheit eng verbindet, Heublumen-Foenum graecum! Sei's Den beiden Selten gebt den Preis. Die an Erfolg und Wirksamkeit, So reich wie keine weit und breit.

Grollich's Heublumen-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg. wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.
Grollich's Foenum graecum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pf. erzeugt weichen sammtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders werthvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie anderen Unreinigkeiten der Haut.
Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehaltes an frischen Heublumen- und Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen well. Pfarrer Kneipp's.
Postversandt mindest 6 Stk. unfrankirt oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 Pf. Postkarte.
Engel-Droguerie von Johann Grollich in Brünn. (Mähren.)

Die beste Bezugsquelle für gediegene Fahrräder und Zubehörtheile

ist **Albert Jsecke, Stolp.**



Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend
gute ostpreussische Futterschweine und Ferkel
auf **Mannt's Viehhof** ständig zum Verkauf.
Paul Schulz.

Beste Bezugsquelle für Uhren, Goldwaaren und optische Artikel.
Otto Schwan
Neuhofstr. 7
Gewissenhafteste Reparaturen



Von **Stettin nach Stolpmünde** ladet Dampfer
„Stadt Stolp“.
Expedition am 30. d. Mts.
Albert Stenzel & Rolke
Stettin
F. W. Koopke Stolp
Stolpmünde
Eisenbahnschienen, I Träger I Unterlagsplatten, Säulen
empfehlte zu billigsten Preisen
A. Goldstein,
Eisen- und Metallhandlung,
Hospitalstraße 29,
Telephon Nr. 62.

Gog. Stückfast,
Portl.-Zement, Stuck- und Putzgips, Schamottsteine, glas. Thonröhren, glas. Krippen und Krippenschalen, Asphalt-Folierpappe, Dachpappen, Teer, Carbolinum zc.
empfehlen billigt
Giese & Stern,
Stephanplatz.
Hierzu eine Beilage.

Betlage zu Nr. 72 der „Stolper Post“ vom 26. März 1898.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Der Kaiser ist bekanntlich ein großer Freund von Ueberwachungen. So alarmirte er am Donnerstag urplötzlich das 2. Garderegiment in Berlin zu einer Uebung auf dem Tempelhofer Felde. Es klappte Alles in gewohnter Weise. Um 1/2 6 Uhr Nachmittags lehrte der Monarch an der Spitze des Regiments in die Stadt zurück. Tausende von Personen säumten die Friedrichstraße ein und brachen beim Herannahen des Kaisers in brausende Hochs und Hurrahs aus. Se. Majestät dankte lächelnd für die Oationen.

Aus Friedrichruh. Der Besuch des Kaisers zum Gebortstage des Fürsten Bismarck wird hier nicht erwartet. Das Befinden des Fürsten ist gut, bis auf das Beinleiden, das sich aber ebenfalls täglich bessert. — Zum 60jährigen Militärdienstjubiläum des Altreichskanzlers am gestrigen Freitag schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Wahrlich, auf einen solchen Mitstreiter kann die Armee stolz sein! In ihm lebte der kriegerische Geist des märkischen Adels, das für sein Vaterland glühende Gefühl, und wenn er vor 1866 voraussagte: „Die Welt wird staunen, welche Armee und welche Generale Preußen besitzt“, so gab ihm dieses militärische Verständniß bei dem Kampf gegen die widerstrebenden Abgeordneten das Recht zu seinem Ausspruch: „Wenn Sie uns die Mittel zum Kriege verweigern, so werden wir sie nehmen, wo wir sie finden.“ Er war es, der dem Heer die Bahn zum Siegeslauf eröffnete. Die Armee drückt dem Fürsten an seinem militärischen Ehrentage ihren Dank aus für das, was er für sie gethan hat.

Das preussische Herrenhaus trat am Donnerstag wieder zusammen und erledigte Petitionen. — Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat den Antrag Müller (nt.) auf Gleichstellung der Lehrer an den sogenannten Kompatronats-höheren Anstalten mit den Lehrern an den rein staatlichen Anstalten im Gehalt abgelehnt. — Für die Verbesserung der Gehälter der evangelischen Geistlichen werden in dem eben dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Gesetzentwurf 6 208 903 Mark, der katholischen Geistlichen 3 288 400 Mark veranlagt.

Der Vorstand des Reichsausschusses für die deutschen Nationalfeste beschloß, von den zur Wahl stehenden Festorten den Niederwald-Rüdesheim als ständige Feststätte zu wählen. Die Wahl ist an die Bedingung geknüpft, daß die in Aussicht gestellte Gewährsumme voll beschafft, daß das Gelände vollständig und zu annehmbarem Preise erworben werde, und daß die zu treffenden Vereinbarungen die Zustimmung des Reichsausschusses und der Kommunal-Aufsichts-Behörden erhalten.

Einen anscheinenden Rückgang in der Zahl der höheren Lehranstalten in Preußen verzeichnet das „Centralblatt für das ges. Unterrichtswesen“ in seiner Zusammenstellung für

das Jahr 1898, indem es 602 Anstalten gegen 611 im Vorjahre anführt. Der scheinbare Rückgang rührt daher, daß eine Reihe von Anstalten, die erst im vorigen Jahre als in der Entwickelung begriffen aufgeführt wurden, jetzt weggelassen sind.

Der Kreuzer „Deutschland“, mit dem Prinz Heinrich seine Fahrt nach Kiaotschau angetreten hat, wird voraussichtlich den neuen deutschen Hafen in Tsingtao in der Mitte des Monats April erreichen, da er Hongkong am 1. April verlassen wird. Die Meldungen von Havarien, welche den Dampfer betroffen haben, sind offenbar unbegründet. Nach Mittheilungen von zuständiger Stelle steht fest, daß der Bruch einer Kolbenstange überhaupt nicht stattgefunden hat, da ein Panzerkreuzer eine Dampfkolbenstange überhaupt nicht besitzt. Der Bruch einer Kolbenstange für Luft-, Speise- u. Pumpen hätte aber die Fahrt niemals verzögern können. Der wahre Sachverhalt besteht dagegen darin, daß sich im rothen Meere ein Trunkapsenlager wa m gelaufen hat; wie leicht ein solches Mißgeschick bei allen Schiffen eintreten kann, weiß jeder Kundige. Da nach Ausbesserung des Schadens später wieder normale Fahrt eintrat, so ist damit erwiesen, daß eine nennenswerthe Havarie nicht eingetreten, mithin eine zeitraubende Dichtung in Hongkong auch nicht erforderlich ist. Für das längere Verweilen des Prinzen Heinrich in Hongkong sind vielmehr andere Gründe maßgebend. — Der Werth des Grund und Bodens von Kiaotschau ist seit der Besitzergreifung desselben durch Deutschland von 100 auf 600 Dollars pro Morgen gestiegen. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß sich in Folge der Erschließung Chinas dessen eigener Werth sehr bald in gleicher Weise vervielfachet wird, wie das bezüglich des Kiaotschaugebietes bereits eingetreten ist.

Was ist's mit Deutsch-Ostafrika? Gegenüber allen Dementis theilt die Voss. Ztg. einen Brief aus Harar bei in Uhehe vom 6. Januar mit. Darin wird berichtet, daß Eyef Prince auf einer Expedition sich befindet, da ihm das Lager des abgesetzten Sultans Quawa verrathen worden sei, der im Begriff gewesen sei, ein ochenreiches Dorf zwei Stunden von Feinga zu überfallen. Hierbei ist Prince auf eine kleine Abtheilung der Wahah Quawas gestoßen, von denen 28 Mann gefallen seien. Quawa hatte außerdem zwei vorgeschobene Vomas überfallen und Unterofficiere und Leute heimlich erschlagen, so daß Prince zu einem großen Zuge aufgebrochen ist. — Ueber Deutsch-Ostafrika hielt in der deutschen Kolonialgesellschaft zu Berlin Regierungsrath Stuhlmann einen Vortrag. Er sagte, das Schutzbiet entwickle sich täglich mehr, die Verwaltung sei geregelt und gegen die Nachteile des Klimas kämpfe man mit allen Hilfsmitteln an. Dagegen wöhwendig im Interesse aller Unternehmungen sei jedoch die Beschleunigung des Eisenbahnbaues.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Beiträge ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Ab. Stolp, 26. März 1898.

— * * * Nur noch eine Woche und das Ende des Schuljahres ist da. Zeit ist heute Geld, und darum ist die Frage des „Bersehtwerdens“ oder „Sitzenbleibens“ eine so brennende und wichtige; ein Jahr früher oder später bis zu einem in Aussicht genommenen Ziele angelangt, das ist heute nichts Nebensächliches, denn mehr als jemals heißt es auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens: Wer nicht vorankommt, der bleibt zurück! Und die Frage spitzt sich um so schärfer zu, wenn sich bereits eine Verzögerung im Entwicklungsgange der Jugend geltend gemacht. Da giebt es denn viel Hoffen und viel Harren, viel Sorgen und Bedenken, und es ist ja nicht zu vergessen, daß es nicht allen Eltern leicht wird, einen theuren Schulbesuch nun noch ein Jahr extra zu honoriren. Auf der andern Seite ist aber auch daran zu erinnern, daß nicht bei allen Schulbesuchern die Fähigkeiten gleich sind oder sich gleich entwickeln, auch ein redlicher, unverdrossener Fleiß schreitet nicht so blitzschnell vorwärts, wie ein besonders veranlagtes Gemüthe. Unsere Bildung, unser Wissen soll aber ganz sein, nicht halb, nicht Flitterwerk, das für einen Moment blenden kann, sondern gediegen, ein Wissen, auf dem sich der zuwählende Lebensberuf fest aufbauen läßt. Und wer braucht kein Wissen? Schon in das Kleingewerbe ist Maschinenbetrieb und kaufmännische Geschäftsführung zum nicht geringen Theil übergegangen, der Kaufmannsstand fordert vermehrte Kenntnisse, Industrie und Bankwesen strecken die Arme über die ganze Erde aus, und die gelehrten Berufe stellen die höchsten Anforderungen. So wirkt man überall den Stein auf das Scheinwissen, auf das Puschertum! Nun giebt es zu Ostern den großen Jahresabschluß über Soll und Haben in den erworbenen Kenntnissen, klar und deutlich wird die Bilanz gezogen, es giebt kein Beschönigen und Verheimlichen mehr. Da ist dann wohl das Hangen und Bängen in schwebender Pein erklärlich. Aber wo es doch nicht so gekommen, wie es sein sollte, da soll man den Muth nicht sinken lassen, ein Wort giebt's, das auftrichtet: Mit verdoppelter Kraft das versäumte einholen?

Rüssel, 25. März. [Auf der hiesigen Regierung] fand gestern und heute die Prüfung zur Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst statt, welche die 9 Privatschüler: Kurt Ehler, Alfred Rosendorf, Hermann von Koss, sämmtlich aus Rüssel, sowie Johannes Seefeldt, Paul Roglin, Karl Dürr, Leo Besche, Ernst Heydemann und Gerhard Sahland aus Stolp bestanden haben.

Landwirthschaftskammer für Pommern.
Stettin, 19. März.

(Fortsetzung.)

Herr Generalsecretair Dr. Neumann geht des Näheren auf

die Butterpreisnotirungen am Berliner Markt ein, deren Fehler und Schäden er ausführlich darlegt. Er geht dabei auf ein Urtheil des Directors des Berliner Schlachthofes, des Def.-Raths Hansburg ein, der auch den Handel in Vieh nach Notiz für einen schweren Fehler erklärt, weil dadurch die wirkliche Marktlage und der richtige Werth des Produkts nicht mehr zum Ausdruck komme. Nach einer Darlegung über die Entwicklung der Berliner Butter-Notirungen und die Mißstände, die dieselbe im Lande hervorrufen, bespricht Redner an der Hand einer graphischen Darstellung die Notirungsverhältnisse am Hamburger Markt. Eine Gesundung der Verhältnisse des Buttermarktes sei nur dadurch möglich, daß man Zustände schaffe, unter welchen Angebot und Nachfrage den Preis wirklich bestimmen, daß man also einen öffentlichen Buttermarkt (Butterauktionen) schaffe, auf dem auch die Produktion zu ihrem Rechte komme. Das sei in Ostpreußen bereits ins Werk gesetzt, und auch Schleswig-Holstein gehe demnächst in dieser Weise vor. Der Gedanke werde sich immer mehr Bahn brechen und schließlich die falschen Notirungen vom Markt verdrängen. (Beifall.)

Herr v. Blandenburg-Zimmerhausen giebt nähere Aufschlüsse über den in Pommern ins Leben gerufenen Butter-Verkaufsverband und die von ihm erhofften Wirkungen in Bezug auf die Preisbildung und die Verbesserung der Beschaffenheit der Butter. Der Verband wird mit Juli mit seiner Thätigkeit in die Öffentlichkeit treten. Während aus Pommern noch manche Molkereien den Anschluß an den Verband versäumen, seien zahlreiche Bestimmungen aus den Provinzen Westpreußen, Brandenburg, Sachsen und Schlesien eingegangen. Er appellire an die Mitglieder der Kammer, daß sie die säumigen pommerschen Molkereien zum baldigen Anschluß veranlassen möchte. (Bravo.) Der Verkaufsverband werde in der Lage sein, eine bessere Vertheilung der Butter über die großen Plätze und damit eine zweckentsprechendere Preisbildung zu ermöglichen. Redner beantragt schließlich, in den Etat der Kammer die Summe von 5000 Mark für die Anstellung eines Molkerei-Instruktors feststehend einzustellen, und spricht noch den Wunsch nach besserer Notirung der Molkereisache durch die Kammer aus.

Die Kammer nimmt hierauf folgende Resolution des Herrn Assessor Schlange-Schöningen an:

1. Um einen größeren Einfluß auf den Absatz der landwirthschaftlichen Produkte, insbesondere auf die Beherrschung der Marktlage und die Preisbildung, zu gewinnen, ist das zersplitterte Angebot zu vermeiden und eine Vereinigung der Produktion zum Zwecke des gemeinsamen Verkaufes, insbesondere am öffentlichen Markt, zu erstreben.

2. a) insbesondere für den Verkauf von Wolle bieten möglichst umfangreich beschickte gemeinsame Auktionen das einzige Mittel, um dem Landwirth einen der Weltmarktlage entsprechenden Preis seines Produkts zu sichern; derartige Veranstaltungen sind daher nach Kräften zu fördern; — b) die fortlaufende Veranstaltung von Butterauktionen an den Hauptmärkten bietet eine wesentliche Kontrolle für die unzuverlässigen und ständigen Schwankungen unterworfenen Butterpreisnotirungen.

Ueber den der Kammer vorliegenden Entwurf einer Rörordnung und Abgrenzung der Rörbezirke berichten die Herren

Oberst a. D. v. Salbern-Ballentin, Graf Wartensleben-Schwirsen und Oekonomie-Rath Hecht-Schönwalde, die verschiedene Aenderungen des Entwurfes befürworten. Nach ausführlichen Darlegungen des Herrn Ober-Präsidenten-Raths Hagen über die Stellung des Oberpräsidenten und des Provinzialraths zu den Wünschen der Landwirthschaftskammer wird in die Diskussion eingetreten. An derselben betheiligen sich die Herren Def.-Rath Meyer-Woltersdorf, Febr. v. Wangenheim-Klein-Spiegel, Birnbaum-Olbendorf, v. Böhn-Kulow u. A. m.

Die Kammer beschließt, die vorgelegte Rörordnung zu genehmigen und die subsidiären Kosten für die Durchführung der betr. Polizei-Verordnung zu übernehmen.

Ueber die Verhandlungen wegen Uebernahme und Benutzung des Lorenzischen Mittels gegen Rothlaufseuche berichtet Herr Director Clebe. Die Landwirthschaftskammer für Brandenburg hat das alleinige Recht zur Herstellung des Mittels erworben und giebt davon unter besonders festgestellten Bedingungen an die übrigen Landw.-Kammern ab. Von der pommerschen Kammer wird die Abnahme von 100 Litern in zwei Jahren zum Preise von 120 Mark pro Liter verlangt. Die Kammer lehnt auf Antrag des Berichterstatters diese Bedingung ab.

Die Umlage für 1898/99 wird auf $\frac{1}{4}$ pCt. des Grundsteuer-Reinertrages festgesetzt.

Die Kammer beschließt auf Vorschlag des Vorstandes die Einsetzung zweier neuer Ausschüsse für Viehzucht und für Kreditwesen. (Schluß folgt)

Haus und Familie.

Zum Sonntage.

Sonntags-Evangelium: Joh. 8, 46—59.

Joh. 8, 46. So ich euch die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?

Wir nicht Christum lieb haben will, der will die Sünde lieb haben. Der Unglaube ist eine Ausflucht, ein Auskutschmittel, um von Gott zu fliehen, und sein ganzes Treiben ist nichts als die Nothwehr des Sünders, der auf den Gottesruf zum ewigen Leben keine andere Antwort hat als die: ich will nicht! Unselbige Verblendung! Was kann die Welt mit ihrer Lust und ihren, das sich vergleichen ließe mit den Gütern des Hauses Gottes und mit dem ewigen Schatz, bei welchem unsere Seele geborgen ist. Halte Jesu Wort, und der Schatz ist dein. „Wahrlich, Wahrlich, ich sage euch, so Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.“ Halte was du hast, daß dir Niemand deine R.ore raube. Laß dich durch die große Menge und den großen Mund, den der Unglaube hat, nicht betren. Jesus ist und bleibt unser einziger Trost im Leben, Leiden und Sterben. Gerade, daß er so viel. F. inde unter den Sündern hat, ist ein Beweis dafür, daß er die Wahrheit ist.

Gerade weil im Reiche Gottes alles zu einem Entweder — oder drängt, darum kann der Unglaube nicht ohne aufgehobene Steine, nicht ohne Dornenkränze und Kreuzesbalken sein; der Glaube aber kann nicht sein, ohne daß er solches alles leidet und mit Christo gekreuzigt wird. Dies ist das Geheimniß der Passion des Herrn, daß sie in jedem seiner Nachfolger sich wiederholt. Sorge nur dafür, daß dein Herz keinen geheimen Bund

mit dem Unglauben schließt, und daß alles, was in dir nicht aus Gott ist, dieser S.ame der Auflehnung gegen Jesum und dieser fruchtbare Boden für Zweifel und Gottlosigkeit, hinweggehoben werde durch Wachen und Belen und durch tägliche Reue und Buße. Richte dich selbst, damit du nicht gerichtet werdest. Tritt ganz zu deinem Herrn hin, recht nahe unter sein Kreuz und lerne verstehen, was er sagt: Wer an mich glaubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.“

Muerlet.

— Was ein Walfisch-Magen aufzunehmen vermag, geht aus einer in portugiesischen Zeitungen enthaltenen Annonce des Pollants von Angra do Heroismo an der Ibla Terceira (Azoren) hervor, das auf den 1. Juni die Auction eines $83\frac{1}{2}$ Rils schweren Klumpen Ambar (grauer Bernstein) ansetzt, der im Magen eines an der Insel Graziosa (Azoren) harpunirten Cetaceums vorgefunden wurde. Die Abgabe des Klumpens geschieht zollfrei an Denjenigen, der mehr als 20 Contos de Reis, moeda forte (also etwa 80 000 Mark) bietet, welche Summe dem Marktwerte des Ambar entspricht. W. selbst Cetaceen dazu beitragen, die seit Jahren vorhandenen finanziellen Nothen Portugals zu besitzigen, dann brauchen die deutschen Gläubiger ja nicht die Hoffnung aufzugeben.

Neue Nachrichten.

Berlin, 25. März. Grünenthal macht über die Höhe seines Vermögens folgende Angaben. Bis 1889 habe er nur ganz geringe Ersparnisse besessen, in diesem Jahre aber in der Schloßfreiheit Lotterie 20000 Mark gewonnen und mit diesem Gelde an der Börse zu speculiren angefangen. Er habe in den letzten neun Jahren nicht weniger als 150000 Mark verdient und nachweislich bei F. W. Kaufe in Berlin in dem letzten Jahre allein einen Reingewinn von 70000 Mark erzielt. Grünenthal weist die Annahme, daß er die Reichsdruckerei bestohlen habe, mit Entrüstung von sich und behauptet, daß bei dem vorzüglichen Controlsystem daselbst Diebstähle ganz unmöglich seien. Vor allen Dingen aber habe er niemals einen Schlüssel zu einer Cassette, in welcher zu vernichtende Reichsbanknoten sich befanden, in Händen gehabt, geschweige von einem Collegen erhalten. Es sei dies schon deswegen ausgeschlossen, weil andere zu dem Controlsystem gehörige Personen im Erkrankungsfall des Inhabers vor ihm die Schlüssel eroalten mußten.

Bremerhaven, 25. März. Der Kaiser trat heute Mittag im hiesigen Kaiserhafen ein und wurde von den auch Bremen bereits eingetroffenen Theilnehmern an der Seefahrt enthusiastisch begrüßt. Beim Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ war die Garnison mit Musik aufgestellt. Der Kaiser begab sich sofort an Bord, worauf die Durchschleusung durch die Kammersehleuse begann. Trotz des unfreundlichen stürmischen Wetters hatte sich eine Menschenmenge angesammelt.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenthell: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. E. Feige's Buchdruckerei in Stolp.